

wirimland.

Ausgabe 2-2021

Juni - August 2021

NaturFreunde
RHEINLAND - PFALZ



Natur und Umwelt

Forderungen der Fachgruppe Umwelt an die Landespolitik für die Legislaturperiode 2021 -2026

Zukunftsland Rheinland-Pfalz



Die Corona-Pandemie und die weltweiten Demonstrationen für den Klimaschutz sollten uns allen gezeigt haben, dass ein weiter so nicht möglich ist. Immer mehr Menschen, Organisationen und Gruppen formieren sich, um eine andere Politik zu fordern (z. B. Mainzer Appell, Fridays for Future).

Auch wir NaturFreunde fordern von der Landespolitik, dass die Legislaturperiode 2021 bis 2026 endlich genutzt wird, um eine klare Wende hin zu einer nachhaltigen Entwicklung unseres Landes einzuläuten.

In Bereichen in denen Ländergesetze wegen Zuständigkeiten von Bundesgesetzen nicht möglich sind, sollten die Landespolitiker*innen auf Änderung dieser Bundesgesetze hinwirken und womöglich mit Demonstrationsvorhaben auf freiwilliger Basis neue Wege aufzeigen. Dazu gehört auch die konsequente Umsetzung des europäischen Green Deals.

Für eine verbesserte Beteiligung der Zivilgesellschaft und für einen höheren Stellenwert von Nachhaltigkeitsfragen bei politischen Entscheidungen fordern wir zusammen mit anderen Verbänden und Organisationen die Bildung eines Nachhaltigkeitsbeirats und die Einrichtung einer Stabsstelle für Nachhaltigkeit in der Staatskanzlei. Diese sollten personell und finanziell gut ausgestattet sein.

Kreislaufwirtschaft



Wegweisend für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes ist der Entwicklungsprozess hin zu einer weitgehend vollständigen Kreislaufwirtschaft. EU-Vorgaben müssen zeitnah und konsequent im Bundes- und Landeskreislaufwirtschaftsgesetz umgesetzt werden. So z. B. auch der für dieses Jahr erwartete Aktionsplan „Hin zu einer Null-Schadstoff-Strategie für Luft, Wasser und Boden – Schaffung eines gesünderen Planeten für gesündere Menschen“.

Bildung



Um die ökonomische, ökologische und soziale Transformation gesamtgesellschaftlich umzusetzen, muss Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Grundlage jedes Bildungsprozesses werden. Jedes Konsumgut, jede Innovation, jede Handlung etc. muss auf seine/ihre ökologischen, sozialen und ökonomischen Folgen weltweit hinterfragt werden können. Besonders wichtig ist hier als erster Schritt die BNE-Schulung von Erzieher*innen und Lehrkräften in Schule, Ausbildung und Studium.

Auch die außerschulische Bildung und das Lernen in und mit der Natur müssen weiter gefördert werden.

Natur- und Landschaftsschutz

Eine Untersuchung der EU hat gezeigt, dass sich deutschlandweit der Zustand der FFH-Gebiete verschlechtert hat. Daraus gewinnen wir die Erkenntnis, dass der Schutzstatus der Gebiete den Erhalt der Biodiversität nicht ausreichend gewährleistet, da unter anderem noch zu viel Belastung von außen einwirkt und Naturschutz nicht allein

in isolierten Gebieten stattfinden kann. Eine Ausweitung der Gebiete, sowie die Verschärfung der Auflagen allein, wird auch in Zukunft nicht den gewünschten Erfolg bringen. Deshalb fordern wir eine schrittweise Ökologisierung der gesamten Fläche.



Bei Eingriffen in Natur und Landschaft sollte der Landschaftsschutz ebenso Berücksichtigung finden wie der Naturschutz. Der Einfluss der Ästhetik einer Naturlandschaft auf das Wohlbefinden der Menschen sollte nicht unterschätzt werden.

Bodenschutz



Neubaugelände gehen meist auf Kosten von Agrarflächen oder von für die Natur besonders bedeutsamen Flächen. Die Landwirtschaft muss den Flächenverlust kompensieren, wodurch eine intensivere Nutzung verbleibender Agrar- und Grünlandflächen gefördert wird. Dem Natur- und Klimaschutz geht auf diese Weise immer mehr Raum verloren. Der aktuelle Flächenverbrauch in Deutschland von etwa 60 ha pro Tag für Siedlungs- und Verkehrsflächen ist alarmierend. Unversiegelter Boden sichert nicht nur unsere Lebensgrundlage, der oberste



Meter der Erdschicht speichert außerdem etwa fünfmal so viel organischen Kohlenstoff wie die gesamte Biomasse auf der Erde und ist somit ein wichtiger Parameter im Klimaschutz. Als Grundelement des Klimaschutzes fordern wir für den Bodenschutz, dass der Flächenverbrauch zu stoppen und eine Netto-Null-Versiegelung so schnell wie möglich zu erreichen ist. Um eine Netto-Null-Versiegelung zu erreichen, muss eine Potentialanalyse zur Entsigelung von Flächen durchgeführt werden und zusätzlich versiegelte Fläche durch Entsigelung ausgeglichen werden. Außerdem sollten bereits versiegelte und zu versiegelnde Flächen optimal genutzt werden (Mehrfachnutzung).

Gewässerschutz

Der Gewässerschutz in Rheinland-Pfalz ist durch die Aktion Blau und Aktion Blau Plus im Bundesvergleich auf einem guten Weg. Jedoch sind die Anstrengungen beim Gewässerschutz weiterhin wesentlich zu erhöhen, um die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bis 2027 zu erfüllen. Das Programm muss zu diesem Zweck erneut verlängert werden. Allerdings sollten nur noch Maßnahmen mit ökologischer Komponente gefördert werden.

Die Landesregierung in Rheinland-Pfalz wird



insbesondere aufgefordert, Bundesregelungen zum Gewässerschutz sowie die EU-Nitratrichtlinie umzusetzen und die Düngeverordnung anzuwenden.

Weiterhin fordern wir einen verstärkten Grundwasserschutz. Die Grundwasserneubildungsrate in Rheinland-Pfalz ist bereits um ca. 20 % zurückgegangen. Diese Tatsache wirkt sich auch negativ auf Gewässer-

stände in Schutzgebieten und somit auf den Erhaltungszustand davon abhängiger Arten aus.

Waldschutz



Ein großes Potenzial für den Klimaschutz wird in einer verstärkten Nutzung von Holz im Bausektor gesehen (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung). Dieses Vorhaben unterstützen wir an sich, allerdings muss es mit einer nachhaltigen, naturnahen und klimawandelangepassten Waldbewirtschaftung weltweit vereinbar sein. Hier braucht es so schnell wie möglich gute Konzepte. Rheinland-Pfalz als walddreistufiges deutsches Bundesland muss hier mit gutem Beispiel voran gehen.

Ernährungs- und Agrarwende



Die heutige Situation in der Ernährungs- und Agrarwirtschaft ist nicht zukunftsfähig. Ursprüngliche Tierhaltung (z. B. Milchkühe, alte Nutztierassen mit Weidegang und Heufütterung) ist in Bezug auf Tiergesundheit (Medikamenteneinsatz), Qualität der Milch, Lebensleistung der Tiere, Eigenwert der Haltung und auch ökonomisch der modernen Tierhaltung in der Milchwirtschaft überlegen. Fleisch muss aus vielen guten Grün-

den (Umwelt, Klima, Tierwohl und menschliche Gesundheit) wieder zu einem Luxusgut werden, das man sich ab und zu mal leistet. Billige Fleischimporte aus dem Ausland sind zu unterbinden.

Des Weiteren ist der Ausstieg aus der Mineraldüngewirtschaft und falscher organischer Düngung (Gülle, unvergoren im Boden), hin zu einer Humus- und Kreislaufwirtschaft anzustreben. Auch für die Zukunftsfähigkeit unserer Landwirtschaft müssen bodenschonende, biodiversitätsfördernde und humusaufbauende Anbauformen besonders stark gefördert werden. Regenerative Anbaumethoden müssen z. B. verstärkt in die landwirtschaftliche Ausbildung eingebracht werden. EU-Gelder dürfen nur zur Unterstützung ökologischer Dienstleistungen eingesetzt werden und müssen möglichst unkompliziert und wirksam Landwirten zur Verfügung gestellt werden, die durch die Umsetzung ökologischer Leistungen Einnahmen einbüßen. Um Brücken zu bauen und gemeinsame Wege zu finden, wäre die Einrichtung bzw. Weiterentwicklung eines landesweiten Gesprächsforums mit Arbeitskreis der Landwirte, Verbände, Politik etc. hilfreich. Die Naturfreunde Rheinland-Pfalz haben dieses Jahr einen entsprechenden Appell unterzeichnet.



Wir fordern weiterhin die Umsetzung des EU-Ziels der Reduzierung des Einsatzes und der Risiken von Pestiziden um 50 % bis 2030. Durch Forschungs- und Erprobungsprojekte sollten Alternativen zum hohen Pestizideinsatz entwickelt werden, insbesondere im Bereich der natürlichen Schädlingskontrolle.

Initiativen wie z. B. die solidarische Landwirtschaft, die kleinbäuerliche Strukturen, Direktvermarktung, regenerative Anbau-

Natur und Umwelt

methoden, natürliche Schädlingskontrolle, Lebensmittelwertschätzung und ein solidarisches Miteinander fördern, sollten stärker unterstützt werden. Dies könnte wiederum über Initiativen wie die der Ernährungsrate geschehen.

Verkehrswende



Die NaturFreunde treten für eine Mobilität für alle ein. Hierbei müssen die Klimagerechtigkeit, Generationen- und Gendergerechtigkeit, die Integration von Kindern und älteren Menschen, die Mobilität von Personen mit Mobilitätseinschränkungen und sozial Benachteiligten und das Recht auf ein sicheres und gesundes Leben in den Städten und Regionen im Mittelpunkt stehen. Die Menschen in Stadt und Land müssen einen guten Zugang zu einem ökologischen und klimagerechten öffentlichen Nahverkehr erhalten. Das Ziel einer sozial- und klimagerechten Verkehrspolitik muss eine konsequente Vermeidung und Verlagerung von Verkehr sein. Ein klimagerechter Verkehr findet vor allem über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), Bahn sowie Fuß- und Fahrradverkehr statt. Um die ökologische Verkehrswende bürgernah und solidarisch umzusetzen, braucht es eine flächendeckende Mobilitäts-Bedarfsanalyse, getrennt nach Altersstufen, Stadt- und Landbewohnern etc.

Energiewende und Klimaschutz

Die Bekämpfung der Klimakrise ist eine große Chance für die Menschheit, weil Maß-

nahmen wie die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und aktiver Fortbewegungsarten wie Radfahren oder Gehen, die Begrünung von Städten oder die Veränderung von Ernährungsgewohnheiten hin zu einer pflanzenreichen Kost auch mit Gesundheitsförderung gleichzusetzen sind. Ein Einlenken durch wirksamen Klimaschutz ist somit auch volkswirtschaftlich absolut sinnvoll.

Die schnelle Dekarbonisierung unserer Gesellschaften wird als entscheidender Faktor angesehen, um die Klimastabilisierung zu erreichen. Es wurden einige entscheidende gesellschaftliche Interventionen identifiziert, die diesen Prozess stark beschleunigen würden (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung). Daher fordern wir:

- die Abschaffung von Subventionen für fossile Energien
- die Förderung erneuerbarer und dezentraler Energieerzeugung
- den Umbau zu treibhausneutralen Städten
- das Ende von Investments in Vermögenswerte, die mit der Nutzung fossiler Energien verbunden sind

Die Installation von Erneuerbaren Energien sollte auf bereits versiegelten Flächen Vorrang haben (Gebäudedächer, Fassaden, Autodächer etc.). Um diesen Prozess zu beschleunigen, sollten eine Pflicht für Photovoltaikanlagen auf geeigneten Gewerbedächern und auf öffentlichen Gebäuden eingeführt und weitere Innovationen in diesem



Bereich gefördert werden. Die Mittel und Möglichkeiten um die Erder-

wärmung auf 1,5°, maximal 2°, zu begrenzen, sind da. Aber nur, wenn das Thema genauso dringlich und weltweit angegangen wird wie die Corona-Pandemie.

Die Klimakrise und die Biodiversitätskrise haben eine deutlich existenzbedrohendere Dimension für die gesamte Erde als ein Virus. Sie werden noch erhebliche, teils unvorstellbare Anstrengungen erfordern über viel längere Zeiträume als bei der derzeitigen Krise. Wie groß die Dimension der Bedrohung sein wird und wie große Anstrengungen nötig sein werden, hängt entscheidend davon ab, wie schnell und entschlossen wir jetzt handeln.

Die Corona-Pandemie hat uns Bürger*innen gezeigt, dass der Staatsapparat in Krisensituationen schnell handeln und den Lösungsweg an aktuelle Erkenntnisse anpassen kann. Und der Staatsapparat wiederum hat die Erfahrung gemacht, dass die große Mehrheit der Bürger*innen dem vorgegebenen Weg folgt, auch wenn der Ausgang der Strategie zur Lösung des Problems ungewiss ist.

Die sozial-ökologische Transformation kann nur gelingen, wenn Jeder seinen Beitrag leistet, aber wir brauchen die Politik, um uns das richtige Handeln zu erleichtern.

Harald Leixner, Leiter der Fachgruppe Umwelt

Die Langfassung unseres Forderungspapiers und die unterzeichneten Appelle finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.naturfreunde-rlp.de/umwelt-naturschutz>

Kontakt bei Rückfragen:

Karla Blöcher, Fachkraft für Umweltfragen und Umweltbildung
karla.bloecher@naturfreunde-rlp.de

Natur und Umwelt

Wie der Zivilgesellschaft ihre Selbstbestimmung genommen wird

Wo können wir Bürger*innen in den großen Debatten denn noch mitreden?

Bei Frieden, Geld, Recht? Irgendwie, so scheint mir, werden uns unsere Mitspracherechte schleichend entzogen. Von uns gewählte Volksvertreter sollen uns in Regierung und Parlamenten vertreten, aber vertreten sie wirklich unsere Interessen? Versuchen unsere Volksvertreter, die großen Probleme zu lösen, allem voran der menschengemachte Klimawandel und die Bedrohung durch einen Atomkrieg?

Nein. Deshalb gibt es in ganz Deutschland dieses Jahr überall Ostermärsche. Trotz

auf eine Wirtschaft, die nur ihre Partikularinteressen durchsetzen will, damit ihre Gewinne nicht gefährdet werden.

Die Politik schafft es nicht einmal, grundlegende Dinge zeitgerecht zu organisieren wie Masken, Tests, Impfstoff. Und Corona ist meiner Meinung nach deutlich weniger kritisch als der Klimawandel und die steigende Wahrscheinlichkeit eines Atombombeneinsatzes.

Die Problemkreise Klimawandel, Frieden und Abrüstung hängen eng zusammen.



Corona – denn auch die Militarisation geht weiter. Die EU, die Regierungen machen keinen Lock down in der Aufteilung der Welt. Sie setzen voll auf Konfrontation.

Dabei bräuchten wir eine globale Kooperation, um die Erderhitzung zumindest zu begrenzen und den verheerenden Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu begegnen. Corona zeigt überdeutlich, wie in einem Brennglas, wo die Probleme liegen.

Eine handlungsunfähige Regierung trifft

Klimawandel erzeugt Konflikte.

Militarisierung heizt das Klima an.

Bekämpfung des Klimawandels braucht globale Kooperation und Frieden.

Man kann das eine Problem nicht ohne die anderen lösen! Was steht einer Lösung aller Probleme entgegen?

Ich fange mit Frieden an. Über Krieg und Frieden entscheiden Politiker gemeinsam mit den Rüstungskonzernen. Schon

US-Präsident Eisenhower klagte Anfang der 60iger Jahre über den Einfluss des militärisch-industriellen Komplexes. Dieser sieht – ganz logischerweise - unsere Sicherheit nur durch eine permanente Aufrüstung gewährleistet. Deshalb sollen wir also auf einmal 2% des Bruttoinlandsproduktes für das Militär ausgeben ohne irgendeine gesellschaftliche Diskussion wieso, wofür und weshalb.

Jetzt will die EU ‚Verantwortung‘ übernehmen. Im Klartext heißt das, sie will aufrüsten und weltweit den Frieden militärisch ‚sichern‘. Aber was dann passiert: Als in Afghanistan Polizei und Militär ausgebildet wurden, stellte die Bundeswehr nach einiger Zeit fest, dass die Taliban auf einmal viel besser schießen konnten! Und in Mali wurde das Militär ertüchtigt und jetzt haben wir gutausgebildete Militärdiktatoren, die vernünftig Englisch sprechen und vielleicht sogar gendern und Müll trennen, liebe Grüne. Und liebe Frau von der Leyen, vielleicht haben die Diktatoren sogar einen Kindergarten für die Kinder ihrer Soldatinnen und Soldaten.

Gelernt wird aus solchen Erfahrungen nicht. Die EU baut gerade eine ‚Friedensfazilität‘ auf – im Klartext: eine EU-Armee. Man traut sich offensichtlich nur nicht, das Ganze klar zu benennen. Es ist nämlich nichts anderes als ein radikaler Paradigmenwechsel, denn die EU wurde als Friedensprojekt gegründet und 50 Jahre so gefeiert. Diese Armee ist aber für Interventionen gedacht, kann Waffen an andere Länder liefern und soll 5 Mrd. € bis 2027 erhalten. Die EU wird also Militärmacht, mit Wirkung auch auf ihre Handels- und Industriepolitik.

Mit Handelspolitik möchte die EU-Führung zusammen mit den großen Wirtschaftsakteuren ihre Machtansprüche durchsetzen. Wie soll das gehen? Über die sogenannten Freihandelsabkommen! Von diesen steht CETA, das Abkommen zwischen EU und Kanada, bald auf der

Natur und Umwelt

politischen Agenda in Deutschland. Mit CETA sollen Investorschiedsgerichte umfassend eingeführt werden. Diese stehen über dem deutschen Recht, quasi als Völkerrecht. Aber sie sind total einseitig, nur Investoren können ihre Profitinteressen einklagen, etwa entgangene Gewinne.

Klimaschutz, Menschenrechte, Gemeinwohlinteressen sind nicht einklagbar! Man braucht nicht zu spekulieren, was unter CETA passieren wird. Schon heute gibt es in Deutschland durch den Energiecharta-Vertrag in speziellen Fällen die

Möglichkeit für Konzerne, den Staat zu verklagen und sie nutzen es, wo immer sie können. So kommt es, dass LEAG, ein tschechisches Braunkohleunternehmen, vom Staat 1,873 Mrd. € wegen des Kohleausstieges erhält! Das ist das 50ig-fache des tatsächlich entstandenen Schadens, nur damit LEAG nicht vor einem Investorschiedsgericht klagt.

Daneben findet ein erheblicher Demokratieabbau auch schon jetzt statt. Schon jetzt werden Teile von CETA auf EU-Ebene umgesetzt, als sogenannte vorläufige Anwendung ohne die Schiedsgerichte. Die CETA – Ausschüsse wurden bereits eingesetzt. Sie können den Vertrag ohne parlamentarische Beteiligung auslegen, ändern oder ergänzen. Es zeigt sich schon jetzt, dass es keine Transparenz gibt. Weder werden die Teilnehmer der Ausschüsse genannt, noch werden Sitzungsprotokolle geteilt. Es wird lediglich eine kurze Zusammenfassung veröffentlicht.

Die EU-Kommission stuft alle genaueren Informationen als geheim ein, auch wenn die kanadische Seite durchaus keine Bedenken hat, sie weiterzugeben. Nur so konnte man erfahren, dass bereits versucht wird, durch Regeländerungen das Vorsorgeprinzip auszuhöhlen.

CETA sei der Goldstandard für neue Handelsverträge, so die Aussage führender Wirtschaftsvertreter und Politiker. Wenn



CETA zugestimmt wird, sollen alle anderen Handelsverträge dieselbe Option von Investorschiedsgerichten erhalten.

Warum brauchen wir solche Handelsverträge? Es geht nicht um Schaffung von Wohlstand durch Handel. Die Studie der EU selbst zeigt, dass der Effekt nur minimal sein kann. Sogar der Präsident des Bundes der Deutschen Industrie hat gesagt, dass

es nicht um Wirtschaftswachstum geht. Ich habe mal eine öffentliche Anhörung des Wirtschaftsausschusses zu diesem Thema gelauscht. Es geht ihnen um den großen geopolitischen Kampf, um wirtschaftliche Einflusssphären. Das zeigt schon die Militarisierung ihrer Sprache: Deutschland würde sich als zahnloser Tiger in der Welt zeigen, wenn es nicht einmal schafft, so etwas wie einen Handelsvertrag abzuschließen.

CETA (und nachfolgende Verträge)

würden gebraucht, damit wir als ‚westliche Wertegemeinschaft‘ unsere Standards setzen können.

Oder gleich ganz in militärischer Analogie hören wir inzwischen: Wir brauchen eine Wirtschafts-NATO. Wird hier am Ende wieder ein kalter Krieg erklärt, damit die Zivilgesellschaft ruhig bleiben muss?

Wie sieht es beim Geld d.h. der gerechten Finanzierung unseres Gemeinwesens aus? Unser Staat finanziert sich durch Steuern. Gemäß dem neoliberalen Diktat musste der Staat ab den 90 iger Jahren radikal Stellen im Staatsdienst kürzen, um Geld zu sparen. Die Wirtschaftsprüfer und –Berater haben daraufhin die Regie in Steuerfragen übernommen. So können die Reichen sich der Verpflichtung zur Finanzierung unseres Gemeinwesens weitgehend entziehen. Dass der Staat dadurch immer noch größere Schulden machen muss, um seinen Aufgaben nachzukommen, freut die großen Kapitalbesitzer*innen, die die Schuldtitel halten. Deshalb werden Schulden nicht wirklich als Problem gesehen. Schulden dienen darüber hinaus sehr gut zur Disziplinierung



des Gemeinwesens und seiner Akteure.

Die Mitspracherechte werden uns meistens mit solchen Regeländerungen im

Natur und Umwelt

Hintergrund entzogen. Das wirkt nicht so spektakulär, weil die Auswirkungen erst später offenbar werden und man auch von oben versucht, es schnell und leise durchzuziehen. Die Elite – so nenne ich einfach mal den Klüngel aus hochrangigen Politikern und Wirtschaftsführern - rechnet bei so einem Vorgehen deshalb mit weniger Widerstand aus der Zivilgesellschaft. Leider, oder sogar mit Absicht, klären große Medien nicht wirklich bei Regeländerungen auch über deren Wirkungen auf. Ich möchte vier aktuelle Beispiele nennen:

Die EU wird Militärmacht

Deutschland möchte offiziell wieder im Atommonopoly mitspielen.

Die Welt wird wieder in militärisch-wirtschaftliche Blöcke und Einflussphären aufgeteilt, Industrie- und Handelspolitik werden danach ausgerichtet.

Mit der Zustimmung zu CETA werden unsere Demokratie und unser Rechtssystem ausgehöhlt, Klima und Menschenrechte abgedrängt.

Und die meisten Politiker*innen verhalten

sich bei diesen Fragen wie formbare Knetmasse ohne eigene Haltung, weichgeknetet von tausenden Lobbyisten. Corona zeigt es überdeutlich. Aber wir haben Superwahljahr, Chancen für neue Weichenstellungen.

Ich möchte meine Rede mit sechs Forderungen beenden, was dringend zu tun ist, um national und international wieder mehr Kooperativität und Stabilität zu erreichen:

A t o m w a f f e n v e r b o t s v e r t r a g unterschreiben!

Abrüsten, nicht aufrüsten!

Keine Auslandseinsätze mehr! Auch mit EU-Streitkräften nicht! Aber wie sichern wir dann unsere Rohstoffversorgung, wird die ‚große‘ Wirtschaft fragen, also auch CDU, FDP, SPD. Ganz einfach mit Forderung:

Konsequent erneuerbare Energien ausbauen, Rohstoffverbrauch durch Kreislaufwirtschaft senken, Umbau der Wirtschaft zur Klimaneutralität. Das lässt sich allerdings massiv durch Investorschiedsgerichtsklagen torpedieren. Deswegen:

CETA und alle weiteren Handelsverträge nicht ratifizieren, aus bestehenden Verträ-

gen mit Investorschiedsgerichten aussteigen, damit die Zivilgesellschaft ihre demokratischen Rechte zur Mitbestimmung über ihr Gemeinwesen behält.

Das benötigte Geld ist da. Deshalb Forderung 6:

Trockenlegung der Steueroasen, Transparenz in der Besteuerung großer Konzerne – damit könnte man zumindest sofort mal anfangen. Eine progressive Besteuerung hoher Vermögen und Einkommen, wie nach dem 2. Weltkrieg würde die Staatsfinanzen endlich wieder auf eine solide Basis stellen.

Das Jahr wird spannend. Es geht darum, ob wir erreichen, dass eine kooperative Welt geschaffen wird, in der Lösungen zur Klimaproblematik, Frieden und der Pandemie gefunden werden, und Lebenschancen gerechter verteilt sind. Sonst leben wir in einer Welt, aufgebaut auf der Konfrontation von zwei gigantischen Machtblöcken USA und China, wo wir nur noch warten können, ob uns zuerst die Atombombe oder die Klimakrise trifft.

Mischen wir uns ein! Stellen wir als Zivilgesellschaft unsere Forderungen! Reden wir mit Leuten, die von uns gewählt werden wollen.

Niederschrift einer Rede, gehalten am Ostermarsch 2021 in Mannheim

Dr. Sibylle Brosius, Vorstandsmitglied von NatWiss e.V., Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit, und Mitglied bei Scientists for Future. Beide Organisationen sehen es als ihre Aufgaben, wissenschaftliche Erkenntnisse in gesellschaftliche Debatten einzubringen.



Positive Vereinskultur schafft Freu(n)de



Der lebendige Verein oder - 10 Tipps zur Frage „wie aktiviere und binde ich Mitglieder“

Heute kommen wir mit einer Ideensammlung und vielen Anregungen auf euch zu, die im Rahmen der Veranstaltung „Der lebendige Verein“ oder 10 Tipps zur Frage: wie aktiviere und binde ich unsere Mitglieder“ von Stärkenberater*innen in Hessen zusammengestellt wurden. Wir finden diese Ideen sehr spannend, denn sie bietet Ortsgruppen unterschiedliche Herangehensweisen im Umgang mit ihren Mitgliedern und mit Interessierten. Einige Punkte aus der Dokumentation möchten wir hier kurz aufgreifen und erläutern. Die vollständige Handreichung findest du auf unserer Homepage zum Herunterladen.

Was versteht man eigentlich unter den Begriffen Mitgliederaktivierung und -bindung sowie Mitgliedergewinnung?

Mitgliederaktivierung und -bindung & Mitgliedergewinnung sind unterschiedliche Themen. Mitglieder zu gewinnen bedeutet, dass neue Menschen Mitglieder in der Ortsgruppe werden. Hier spielen die Öffentlichkeitsarbeit, das Veranstaltungsangebot eine wichtige Rolle. Wie aber schafft man es, diese Menschen dann auch längerfristig zu binden und in die Aktivität zu bringen. Hier gilt es eine positive Vereinskultur zu schaffen, in der Menschen Freude daran haben, sich zu engagieren.

1. Neue NaturFreund*innen können sich im Rahmen etablierter Strukturen, wie sie jede Ortsgruppe hat, leicht verloren fühlen. Daher ist es wichtig, die Menschen direkt anzusprechen, damit sie sich wohlfühlen. Dies beinhaltet u.a. gemeinsame Aktivitäten, Patenschaften zwischen langjährigen und neuen Mitgliedern, Vereinsabende oder auch ein Willkommensbrief mit Kontaktdaten zu Ansprechpersonen.

2. Das Knüpfen von Beziehungen spielt eine überaus große Rolle, denn ein guter Kontakt und ein offenes Miteinander schaffen eine Vertrauensbasis, die auch dem Engagement im Verein dienlich ist. Hier helfen strukturelle Angebote, die zum Zweck der Knüpfung von Beziehungen geschaffen werden. Beispiele: Regelmäßig stattfindende offene Naturfreunde-Treffs oder Helfer*innenfeste

als niedrigschwellige Angebote, um viele Mitglieder zu erreichen.

3. Ein zentraler Schlüssel zur Aktivierung von Mitgliedern liegt im Erkennen dessen, was Interessenten individuell motiviert, d.h. was sie bewegt, bei den NaturFreunden im Allgemeinen und der Ortsgruppe im Besonderen Mitglied zu werden oder aktiv zu sein. Wo liegen die Interessen?

Was ist man bereit zu tun und welche Stärken und Talente bringt Jede*r einzelne mit?

4. Begeisterung ist entscheidend, denn wer vom Verein schwärmt, begeistert natürlich auch Andere und zieht sie mit. Es macht Spaß, als Mitglied einer engagierten Gruppe von Menschen tätig zu werden.

5. In vielen Vereinen übernehmen altgediente Mitglieder nicht nur einzelne Aufgaben sondern oft umfangreiche Aufgabenpakete. Wenn nun neue Aktive angesprochen werden, besteht die Gefahr, dass die Aufgaben abschreckend wirken.

Hier gilt es, eine ausführliche Liste der Aufgaben zu erstellen, zu schauen, was zusammengehört und was man ggfs. im Team erledigen kann. Ein Zusammenwirken von Alteingessenen und neuen Mitgliedern kann sehr produktiv sein!

6. In erster Linie sollte man sich freuen, dass neue Menschen Interesse haben, auch wenn das Vereinsleben und das





Aktivieren Anderer nicht immer einfach, manchmal auch frustrierend sein kann.

7. Der Schlüsselbegriff ist Wertschätzung: Durch die Wertschätzung des Engagements Anderer zeigst Du, dass Dir bewusst ist, dass es sich bei einer Aktivität oder Übernahme von Verantwortung ganz und gar nicht um eine Selbstverständlichkeit handelt. Und wer sich wertgeschätzt fühlt, weiß, dass er oder sie sich am richtigen Platz befindet.

8. Neue oder neuerdings aktive Mitglieder brauchen Anknüpfungspunkte für ihr Engagement (d.h. ein Projekt, eine Aktivität und ein Wissen über gemeinsame Ziele). Aber sie wollen, brauchen und verdienen Gestaltungsräume und Unterstützung dabei, diese mit ihrem Engagement auszufüllen! Dies erreicht

man durch Vertrauen, Offenheit für neue Ideen und die Bereitschaft bei der Umsetzung einer neuen Idee Unterstützung zu leisten.

9. Kommunikationskanäle sollten breit gefächert sein, um möglichst viel Information an viele Mitglieder zu bringen: z.B. ein Vereinsheft für Ältere ohne Internet, und ein Newsletter, eine Homepage oder Facebook für Jüngere.

10. Und zu guter Letzt: Geduld, Geduld, Geduld :-)

Die Entwicklung einer verbesserten Engagement- und Vereinskultur benötigt Zeit. Es geht nicht darum, alles neu zu machen. Es geht darum, konsequent etwas anders zu machen und kontinuierlich an der Entwicklung zu arbeiten. Dafür braucht es einen langen Atem.



TIPP

Die Dokumentation zum Workshop „der lebendige Verein“ findet ihr auf unserer Homepage im Service-Center unter der Rubrik: „**Interessantes**“

Termine

Ausbildungsgänge 2022

1. Modul 08.-10.04.2022
Naturfreundehaus Rahnenhof
2. Modul 06.-08.05.2022
Naturfreundehaus Rahnenhof
3. Modul 10.-12.06.2022
Naturfreundehaus Laacherseehaus
4. Modul 15.-17.07.2022
Naturfreundehaus Rahnenhof
5. Modul 09.-11.09.2022
Naturfreundehaus Laacherseehaus





Aktionstage für den Frieden: Friedenstauben setzen Akzente in Rheinland-Pfalz

Im Rahmen der Aktionstage "NaturFreunde für den Frieden" vom 9.-25. April haben sich zahlreiche NaturFreund*innen in Rheinland-Pfalz mit der bundesweiten Aktionsidee "Friedenstauben gestalten" auseinandergesetzt

und viele Holztauben bunt und kreativ gestaltet. Das Interesse war groß und die Ergebnisse sind wunderbar. U.a. haben die Ortsgruppen Eisenberg, Lambrecht, Hochstadt, Tier-Quint, Maximiliansau, Mutterstadt und Bad Bergzabern bei der Aktion mitgemacht. Auch einige unserer Stärkenberater*innen haben sich beteiligt.

Über 70 schöne Kunstwerke sind entstanden, die wir natürlich demnächst auf unserer Homepage präsentieren möchten. Damit ihr bereits einen kleinen Vorgeschmack habt, stellen wir hier einige Exemplare aus, die sicher alle ihr Plätzchen - in Haus oder Garten- gefunden haben.

Um das Bemalen der Holztauben noch mit einer friedenspolitischen Botschaft der NaturFreunde zu verbinden, gab es von Seiten des Bundesverbands die Anregung, die Tauben für eine Forderung nach einer Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags durch die Bundesregierung zu nutzen und kom-

munale Politiker*innen, Mitglieder des Stadtrats oder Senats mit Übergabe der Tauben aufzufordern, sich dem Städte-Appell von ICAN anzuschließen. Das globale Friedensbündnis International Campaign to Abolish Nuclear weapons (ICAN), das 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, ruft weltweit Städte dazu auf, den Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) zu unterstützen.

Es wäre schön hier ein Zeichen zu setzen. Bisher haben 122 Staaten den Vertrag unterschrieben – Deutschland ist bisher nicht dabei. Einige NaturFreund*innen haben diesbezüglich bereits Bereitschaft gezeigt.





Landeskinder- und Jugendkonferenz 2021 Naturfreundejugend begrüßt Neuzugänge in der Leitung

Am 27. März trat mit der Landeskinder- und Jugendkonferenz das höchste Gremium der Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz zusammen. Mit dabei waren insgesamt 25 Teilnehmende aus verschiedenen Ortsgruppen, der Landeskinder- und Jugendleitung (LKJL) sowie Vertreter*innen der Naturfreunde Rheinland-Pfalz und der Naturfreundejugend Deutschlands. So viele wie schon lange nicht mehr! Wir haben uns sehr über den regen Austausch und das nette, natürlich digitale, Miteinander gefreut und hoffen, dass ihr euch weiterhin so aktiv, kreativ und unermüdlich engagiert.

Ganz besonders begrüßen wollen wir die vier neu dazugestoßenen Mitglieder unserer LKJL, die das wiedergewählte Team um Lukas Rothenbücher, Alexandra Fehler, Anna Dremel, Max Schneider, Estella Kißler und Brigitte Auer erweitern.



Johannes Stürzebecher (38)

ist über einen Freund zu den NaturFreunden gestoßen. Dort befindet er sich aktuell in der Ausbildung zum Stärkenberater. Mit der Naturfreundejugend ist er über die digitale Lese- und Spielereihe in Kontakt gekommen. Diese verbindet er vor allem mit motivierten Menschen, der Liebe zur Natur und wichtiger politischer Arbeit, weshalb er sich

nun dazu entschieden hat, eine aktive Rolle einzunehmen. Insbesondere seine Erfahrungen in den Bereichen Sozialpädagogik, Arbeit mit Menschen mit Behinderung und neuen Medien möchte er einbringen, um den Verband voran zu bringen.

Ivo Bielitz (37)

wurde ebenfalls durch einen Freund und Mitbewohner auf unseren Verband aufmerksam. Über die digitalen Spieleabende konnte er uns besser kennenlernen und entschied sich, der LKJL beizutreten. Er freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit vielen engagierten Menschen.



David Rischin (22)

kennt die Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz durch sein FÖJ 2019/2020 bereits bestens. In diesem Rahmen ließ er sich zum Wanderleiter ausbilden, weshalb er seinen Fokus auf diesen Bereich legen und soziale Wanderungen anbieten möchte. Gerade dort sieht er die Stärke des Verbands: die Verbindung von politischem Anspruch mit der Nähe zur Natur.

Marie Joram



Natalie Naringbauer (27)

ist Mitglied der Ortsgruppe Ludwigshafen. Ihre Interessen umfassen Social Media, Jugendarbeit, Naturschutz, Tierschutz und Antifaschismus. Insbesondere die Jugendarbeit empfindet sie als unerlässlich, denn in Zeiten der Naturentfremdung und des spürbaren Rechtsrucks ist die demokratische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtiger denn je.

Aus dem Landesverband

Neues aus der Landesgeschäftsstelle Betriebsratswahlen

Mit Stolz und Freude können wir verkünden, dass wir, als Verband aus der Arbeiterbewegung, nun eine Arbeitnehmervertretung in der Landesgeschäftsstelle haben. Nachdem der rechtliche Parkour gemeistert wurde und die Wahl mit beispielhaften 100% Wahlbeteiligung stattfand, konnten wir am 30.03 das Ergebnis der Wahl verkünden. Wir gratulieren dem frisch gewählten Betriebsrat Johannes Dörr und Stefanie Gora als seiner Stellvertreterin herzlichst zur Wahl! Besonderer Dank geht auch an Stefan Riedel der Ortsgruppe Ludwigshafen, welcher uns mit seinem exzellenten Fachwissen mit Rat und Tat bei der Wahl unterstützt hat.



Im Pfälzerwald betreiben viele gemeinnützige Ortsgruppen, insbesondere die Natur-Freunde und der Pfälzerwald-Verein, Wanderheime, Rasthäuser und Schutzhütten. Dabei überliefern sie Traditionen, regionales Naturschutzwissen sowie Kenntnisse zur Pflege von Holzhütten und Wanderwegen.

Die nun erfolgte Aufnahme in das [bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes](#) der UNESCO ist eine öffentliche Würdigung des Kulturerbes.



Immaterielles Kulturerbe



Aus dem Landesverband

Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei den NaturFreunden in Rheinland-Pfalz

Die NaturFreunde bieten Stellen im Bundesfreiwilligendienst. Den BFD können Schüler und Schülerinnen nach Beendigung ihrer Schullaufbahn absolvieren. Auch während einer Neuorientierungsphase kann ein BFD Abwechslung und neue Herausforderungen bieten. Ebenso sind Rentner und Rentnerinnen im Bundesfreiwilligendienst herzlich willkommen. Im Alter nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Der Bundesfreiwilligendienst kann auch in Teilzeit absolviert werden. Hauptaufgaben sind nicht nur praktische Arbeiten, sondern beispielsweise auch Büro- und Verwaltungsarbeiten (Erstellen von Chroniken, Vereinsgeschehen dokumentieren) Auch Mithilfe bei Ferienprogrammen mit den Kindern ist möglich.



Der Bundesfreiwilligendienst kann bei folgenden Häusern absolviert werden:

NaturFreunde Rheinland mit Naturfreundehaus Laacher See und Naturfreundehaus Berg
NaturFreunde Frankenthal mit Naturfreundehaus Rahnenhof
NaturFreunde Ludwigshafen mit Naturfreundehaus Elmstein
NaturFreunde Kaiserslautern mit Naturfreundehaus Finsterbrunnental
NaturFreunde Trier-Quint mit Naturfreundehaus Trier-Quint

Bis zum 27. Lebensjahr bieten wir auch Stellen im Freiwilligen Ökologischen Jahr an. Wir würden uns über viele Bewerbungen freuen.



Die NaturFreunde Friedenswanderung – dabei sein, ist alles!

Die Wanderung für Frieden und Abrüstung sollte bereits 2020 stattfinden. Pandemiebedingt wurde sie damals abgesagt.

Nun startete die NF-Bundesleitung einen neuen Versuch:

Vom 30. April bis 4. Juli 2021 geht „friede in bewegung“ von Norddeutschland zum Bodensee. Der Start soll – nach aktueller Planung (Stand April 21) - in Hannover stattfinden (ursprünglich war Hamburg vorgesehen). Pandemiebedingt wurde die Strecke gekürzt.

Wir hoffen, dass nicht weitere Kürzungen folgen.

Die nächstgelegenen Tageszielorte für Rheinland-Pfalz sind Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg und **Bruchsal. Dort soll am 12. Juni, 16 h eine Kundgebung stattfinden.**

Die Wanderroute – in unserer Nähe - führt demnach durch den Odenwald und

den Schwarzwald. Da möglicherweise durch Kontakteinschränkungen weitere Änderungen erforderlich werden, empfehlen wir, die zentralen Adressen zu kontaktieren, um sich aktuell zu informieren:

www.frieden-in-bewegung.de
info@frieden-in-bewegung.de

Für den NF-Landesverband Rheinland-Pfalz habe ich es übernommen, unsere Ortsgruppen zu informieren und zur Mitwanderung zu motivieren:

Karlheinz Frech, Tel. 06347 / 8646 oder frech-hochstadt@t-online.de

Nutzen wir diese einmalige Großaktion der NaturFreunde, um zu zeigen, dass wir viele sind, die

für eine globale Abrüstung
für ein Verbot von Rüstungsexporten

für eine Welt ohne Atomwaffen
für eine neue Entspannungspolitik
in die Öffentlichkeit gehen

Dies ist auch eine Chance, neue Mitglieder zu gewinnen !

Karlheinz Frech



Aus den Ortsgruppen



Pirmasenser Jubilaren-Ehrungen im Zeichen der Corona-Pandemie

2019 konnten wir noch eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit integrierter Mitglieder-Ehrung durchführen, leider ist es in diesem Jahr unmöglich. Daher mussten wir uns schweren Herzens entschließen, die Weihnachtsfeier ausfallen zu lassen. Aber unsere zu ehrenden Mitglieder wollen wir selbstverständlich nicht vergessen und werden ihnen ihre Präsente persönlich überbringen. Als kleine Überraschung konnten wir vorab einige Personen besuchen und durften sogar ein Bild von ihnen machen:

Bodo Arnold (40 Jahre)
Karin und Eckhard Hüther (50 Jahre)
Horst Leiner und Emil Petry (60 Jahre)
Klaus Becker (65 Jahre)
Heinz Ranft (70 Jahre)

Ohne Bild hier wurden für 25 Jahre geehrt:

Christian Klan,
Stefan Bär
Isabel Seibel

Die Jubilare von 2019 möchten wir auch noch erwähnen:

Auf dem Bild sind von links nach rechts zu sehen:

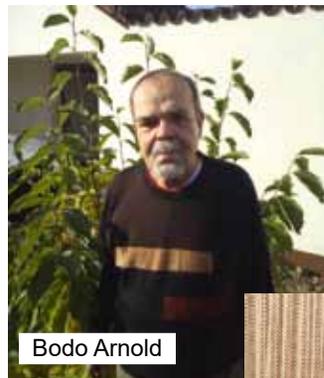
Klaus Ebelshäuser (70 Jahre)
Alice Deny-Nickel (25 Jahre)
Elfriede Schmitt (65 Jahre)
Renate Feibert (65 Jahre)
Klaus Weber (65 Jahre)
Vorne sitzt Heinz Faul (70 Jahre)

Es fehlen Silvia Seibel, Philipp Seibel und Thomas Wehrum, (alle 25 Jahre)

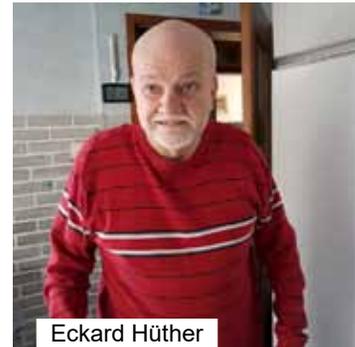
Allen Jubilaren ein herzliches Dankeschön für ihre jahrzehntelange Treue.

Wir hoffen und wünschen, dass diese schweren Zeiten wieder vorüber gehen und wir uns wieder ohne Einschränkungen begegnen können.

Heide Mannsee



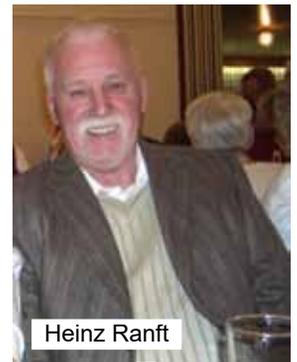
Bodo Arnold



Eckard Hüther



Emil Petry



Heinz Ranft



Horst Leiner



Karin Hüther



Klaus Becker

Aus den Ortsgruppen

Würdigung für Lotte und Klaus Ebelshäuser

Unser Mitglied Lotte Ebelshäuser wurde am 9. April 2021 - 90 Jahre jung.

Dazu gratuliert die Vorstandschaft recht herzlich und wünscht ihr an dieser Stelle das Beste sowie viel Gesundheit.

Erwähnen möchten wir an dieser Stelle besonders ihre wertvolle Tätigkeit in unserem Verein, den NaturFreunden Pirmasens e.V. Lotte kam mit 16 Jahren zu den NaturFreunden und lernte dort ihren Mann Klaus Ebelshäuser kennen, bekannt unter seinem Spitznamen „de Knoche“. Lotte Ebelshäuser war unter anderem Schriftführerin in unserem Verein. 1954 war sie auch Mitbegründerin der Bergsteiger & Wintersportgruppe. 1958 haben Lotte und Klaus geheiratet und die Skischule Pirmasens gegründet.

Die Skischule besteht im Jahre 2021 weit über 60 Jahre, Lotte und Klaus haben die Skischule viele Jahrzehnte geführt. Inzwi-

schen wird die Skischule von Gabi & Jürgen Mangold sowie Klaus Ebelshäuser jun. geleitet.

Die Ziele der Skischule waren Skifahrten von den Ost- bis zu den Westalpen sowie in die Dolomiten. Die Fahrten und Unterkünfte organisierte natürlich auch Lotte mit ihrem Klaus. Ebenfalls ihre Aufgabe in der Skischule war die Schriftführung; Anmeldungen und Abrechnungen gehörten selbstverständlich auch dazu.

Ihre Worte: „Einmal NaturFreund - immer NaturFreund“ gelten bis heute.

Lotte & Klaus, nochmals im Namen der Ortsgruppe Pirmasens, ein herzliches Dankeschön Euch beiden für all Eure Arbeit, die Euch immer Spaß gemacht hat. Das merkt man jeden Tag, wenn man mit Euch spricht. Genießt Euer Leben noch viele lange Jahre !

Herzliche Grüße & ein BERG-Frei !!
Die Vorstandschaft
Wolfgang Herl & Heide Mannsee



Pirmasenser NaturFreunde trotzen Corona !

Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich darüber traurig, was mit uns Allen seit einem Jahr passiert - und wir können nichts daran ändern. Ich bin persönlich davon überzeugt, dass jeder von uns Allen das Notwendigste tut und sich an die Regeln hält, um Andere und sich selbst zu schützen. So geht es mir auch; wir zu Hause pflegen das genauso. Ich bin sicher, der liebe Gott wacht über uns und wird uns auch alle beschützen.

Ich verstehe ja Vieles, aber nicht alles; zum Beispiel: Im Discounter treffen viele Menschen aufeinander, man hört nichts davon, dass sich dort jemand infiziert hat; aber im kleinen Einzelhandelsladen soll man Terminshopping machen! Verstehe das wer will. Ich nicht - was sich Manche so ausdenken, verstehe ich überhaupt nicht.

Zum Thema Reisen: 2020 habe ich

wegen Corona zwei mal die 8-Tagesreise, für Mai geplant, verschieben müssen: Zuerst die Lombardeireise. Den Ersatztermin hatte ich schnell im Erzgebirge gefunden...aber dann kam die Vorgabe der Regierung, selbst in Deutschland nicht verreisen zu dürfen. Nun ja, die Erzgebirgsfahrt konnte dann im September - Gott sei Dank - stattfinden... Es war eine tolle Reise mit einem halbvollen (halbleeren Bus) der Firma Nediva aus Pirmasens.

Die für Mai 2021 geplante Reise nach Südtirol habe ich nun auch abgesagt, weil Südtirol noch Einreiseverbot hat und die meisten der bisherigen Interessenten auch Bedenken hatten, sich anzumelden.

Deshalb findet nach derzeitiger Planung (Stand April 21) eine Reise vom 5. bis 13. September 2021 ins Salzburgerland

statt, nach Altenmarkt/Zauchensee ins Hotel Alpenland – 4 STERNE www.alpenland.cc

Es wird wieder schön, deshalb, wer Interesse hat, bitte sofort anmelden bei mir unter Tel. 06331-93277 oder per E-Mail an: wolfgangherl@t-online.de

Ich hoffe und wünsche mir, dass sich Einige melden, der letzte Anmeldetermin ist nach Erscheinen dieses Heftes. Wir fahren nur, wenn wir mindestens 30 Leute sind, aber so wie es aussieht klappt das, es müssen eben nur noch die Regierungen mitspielen. Ich denke, es sind auch viele geimpft, bis zum Sept. 2021

Bleibt alle gesund und bleibt den NaturFreunden gewogen.

Herzlichst Euer Wolfgang,
BERG-FREI !

Aus den Ortsgruppen

Und können wir uns nicht sehen, muss es digital geschehen!

Wenn diese Zeilen gelesen werden, liegt unser siebter digitaler Kulturtreff und wahrscheinlich auch der Achte hinter uns. Ersterer fand am 24. April statt, mit Liedern und Texten zum Thema *Frieden* und im Rahmen der bundesweiten Friedens-Aktionstage der Naturfreunde Deutschlands vom 9.-25. April.

Da auch im Mai 2021 Präsenzveranstaltungen unwahrscheinlich sein werden [Stand April, Anm. d. Red.], gibt es einen 8. Kulturtreff, eventuell zum Thema *Umwelt*. Schön ist, dass wir inzwischen von 6 Standorten einspielen: von Waldfischbach, Landau, Ludwigsha-

fen-Ruchheim, Frankenthal-Beindersheim, Heidelberg sowie unserer Landesgeschäftsstelle in Ludwigshafen und dass Alle, die mal hinzu kamen, weiter mitwirken. Das sind Roland Kissling, Bernhard Strassel, Ute Hey, Manfred Zimmermann, Gerda Riegel-Dittmann, Paul Mehrer, Inge Fischer und Karlheinz Frech.

Ein großes Lob und ein Dankeschön geht an Johannes Dörr, der mit zunehmender Optimierung die technische Leitung dieser Kulturtreffs übernommen hat. Teilgenommen haben bei den Kulturtreffs zwischen 25 – 40 Personen.

Interessant ist, dass wir Teilnehmer*innen aus Thüringen, Hessen, Baden-Württemberg, ja sogar mal aus London hatten. Die Resonanz aus unserem Landesverband ist sehr dürftig, obwohl die Ortsgruppen jedes Mal eine Einladung erhalten. Deshalb lassen wir uns aber nicht entmutigen, weil wir merken, dass wir mit diesen Veranstaltungen Kontakte herstellen und Freude bereiten in diesen so kontaktarmen und ungeselligen Zeiten.

Karlheinz Frech

Vereinsleben in Corona-Zeiten Stillgelegt? Nicht ganz!

Selbstredend mussten viele geplante Veranstaltungen in 2020 und

auch die ganz vorsichtig terminierten in 2021 bisher ausfallen. In Hochstadt wurden einige Maßnahmen im Naturfreundehaus durchgeführt, wie Renovierung des Parkettbodens in unserem Veranstaltungsraum oder Stabilisierung des WLAN-Anschlusses.

Ja, dann war Ende 2020 noch eine Aktion, von deren Nachfrage wir – in Hochstadt - selbst überrascht waren: Unser Spiel- und Bastelfest, das wir seit Jahren zu Ende November am Totensonntag, nachmittags im Dorfgemeinschaftshaus durchführen und zu dem 120 – 150 Kinder mit Eltern und Großeltern kommen, musste 2020 abgesagt werden. Unsere Jugendleiterin, Hiltrud Heupel mit weiteren Engagierten organisierte eine Distanzaktion mit Bastelmaterialien und -Anleitungen dazu, sowie kleinen Geschenkartikeln.

Nach Veröffentlichungen im Amtsblatt meldeten sich Kinder an und kamen zu einem festgelegten Termin ins Naturfreundehaus, um je eine Tüte abzuholen. Ergebnis: 28 Tüten wurden verteilt

Wichtig in diesen Zeiten sind auch telefonische Kontakte mit Vertretern anderer NF-Ortsgruppen. So mit Dietmar von der Sand, dem kommissarischen Vorsitzenden der NaturFreunde Edenkoben. Vieles müssen wir nachholen! Viele Jubiläumsveranstaltungen von NF-Ortsgruppen und vor allem das 125-jährige Jubiläum der NaturFreunde in 2020 müssen wir nachholen.

Aus der Geschichte lernen, Gegenwart leben und für die Zukunft gestalten!

Karlheinz Frech



Aus den Ortsgruppen



Die Ostereiersuche der Naturfreunde Neuhofen.

Dass man auch in Pandemiezeiten gelungene Familienveranstaltungen planen und durchführen kann, hat die Gruppe Jugend und Familie der OG Neuhofen am Ostermontag gezeigt.

Die Familien mit Kindern bis 12 Jahren mussten sich vorher anmelden und eine bestimmte Startzeit wählen. Fast alle verfügbaren „Startfenster“ waren bald ausgebucht. Aufgrund der sehr schlechten Wettervorhersage waren wir aber skeptisch, ob überhaupt und wie viele Familien trotz Anmeldung teilnehmen würden. Der Wettergott meinte es aber einigermaßen gut mit uns, sodass zu unserer Überraschung alle angemeldeten Familien kamen.

Die Familien wurden dann einzeln, zeitversetzt alle 15 Minuten auf einen Parcours von ca. 2 km Länge geschickt. Auf diesem Wald- und Feldweg waren an insgesamt 7 Stationen jeweils Päckchen mit Osterüberraschungen versteckt, die die Kinder suchen und einpacken durften. Jedes Kind bekam zu Anfang einen farblichen Umhänger, die Päckchen mit der gleichen Farbe durften mitgenommen werden.

Am Schluss gabs noch für jedes Kind eine Überraschung.

Die Aktion wurde hervorragend angenommen, die Eltern und Kinder bedankten sich überschwänglich!

Wir bedanken uns bei Claudia, Monique und Nicole für die Planung und tolle Durchführung.

Walter Muntz



Pächter*in gesucht

Im Naturfreundehaus Heltersberg (K34) in 67716 Heltersberg mitten im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, direkt am Premiumweg „Pfälzer Waldpfad“. Gastwirtschaft mit Sommer-terasse, 19 Betten, ohne Pächterwohnung, baldmöglichst. Bewerbung an:
email. naturfreundehausteltersberg@gmx.de
Web: www.K34.naturfreundehaus.de



Aus den Ortsgruppen



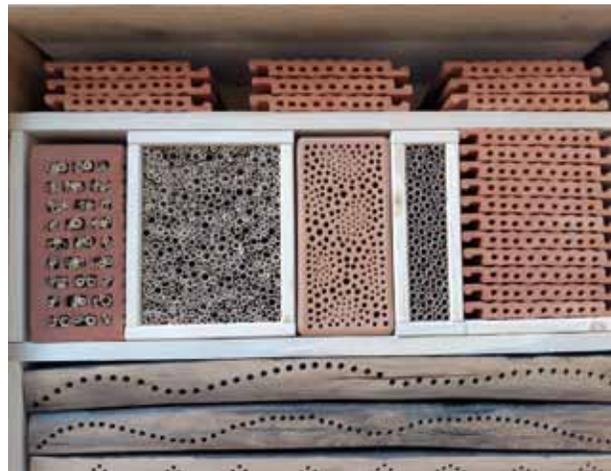
Es summt und brummt im Kohlbachtal

Das Vereinsleben der NaturFreunde Ortsgruppe Lambrecht musste in den vergangenen Monaten wegen Corona weitgehend ruhen. Diese Zwangspause wurde für diverse Aufräum- und Renovierungsarbeiten genutzt. So wurde z.B. das in die Jahre gekommene Insektenhotel beim Naturfreundehaus Kohlbachtal neu gestaltet und in ein komfortables Wildbienen-Naturfreundehaus verwandelt. Die Fertigstellung erfolgte pünktlich zur Wildbienensaison:

**Wiedereröffnung des renovierten
Wildbienen-Naturfreundehauses
am 13. März 2021**



Alle Wildbienen, die für ihren Nachwuchs eine sichere und gemütliche Kinderstube suchen, waren herzlich eingeladen! Nach umfassender Renovierung des Wildbienen-Naturfreundehauses stehen nun eine Reihe individuell gestalteter Zimmer unterschiedlicher Kategorien für den Einzug bereit: In der unteren Etage gibt es einfache Lochsteine in Kombination mit Bam-



busröhrchen. Gleich darüber kann man es sich in alten Fassdauben aus Eiche gemütlich machen. Hier stehen sauber gebohrte Hohlräume mit Durchmessern von 3 bis 8 mm zur Verfügung. Im nächsten Stockwerk hat man die Qual der Wahl: Röhrchen aus Pappe oder Bambus? Oder doch lieber ein Zimmer aus gebranntem Ton oder in einer Original-Strangfalzziegel? Wer ganz hoch hinaus will und etwas mehr Platz benötigt, ist in der oberen Etage, dem "NaturFreunde- Eichenholzbalcken" gut aufgehoben. Für optimale Sicherheit sorgt ein stabiles Drahtgitter, dass allzu neugierige Vögel fernhält. Die Verpflegung übernehmen insektenfreundliche Pflanzen in unserem Vorgarten. Hier findet sich ein reiches Angebot an Nektar und Pollen, der kostenlos gesammelt werden darf. Wir freuen uns auf zahlreiche summende und brummende Gäste!

Text und Fotos: Petra Knoll



Aus den Ortsgruppen



Boulder-Übungsleiter gesucht



Wir suchen Interessierte, die sich zum Boulder-Übungsleiter ausbilden lassen möchten. Bouldern ist das Klettern in einer Höhe von 1,50 m. Man klettert allerdings nicht nach oben, sondern längs am Felsen entlang.

Die NaturFreunde Kaiserslautern möchten gemeinsam mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) in einer Arbeitsgemeinschaft das "Boulderzentrum Finsterbrunnertal" bis zu den Sommerferien am Naturfreundehaus Finsterbrunnertal einrichten. Die Vorarbeiten wie Freischneiden und Säubern der Felsen sind bereits geleistet. Nun würden wir uns von unserer Seite aus noch über möglichst viele Interessierte freuen, die sich zum Boulder-Übungsleiter ausbilden lassen möchten.



Weitere Auskunft bei Günther 0631/40636 und Hans 06306/2882

NaturFreunde Kaiserslautern und Alpenverein Kaiserslautern bieten an im Boulderzentrum Finsterbrunnertal.

Boulderkurs Pfalz 2-tägig

Voraussetzungen: ab 14 Jahre, Jugendl. (bis 18 Jahre mit Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten), keine Klettererfahrung notwendig

Teilnehmerzahl: Maximal 12 Personen (je 6 DAV und 6 NaturFreunde)

Kursleitung: Marius Obentheuer, Thilo Fußer

Kursort: Boulderzentrum Finsterbrunnertal

Termin: 31.07. und 01.08.2021

Kursgebühr: Vereinsmitglieder 67€, Nichtmitglieder: 87€

Leistungen: 2 Schulungstage (ca. 10-16 Uhr), Materialausleihe (Kletterschuhe und Crashpads), 1 Übernachtung mit Frühstück, 1 Lunchpaket, 1 Abendessen.

Kursinhalte: Naturgerechtes Bouldern an bestem Pfälzer Sandstein, Spotten, Materialkunde, Techniktraining, Gebietsguiding.

Kursleitung: Marius Obentheuer, Thilo Fußer

Kursort: Boulderzentrum Finsterbrunnertal

Termin: 07.08.2021

Kursgebühr: Vereinsmitglieder 25€, Nichtmitglieder: 35€

Leistungen: 1 Schulungstag (ca.10-16 Uhr), Materialausleihe (Kletterschuhe und Crashpads), ggf. gemeinsames Abendessen/ Abschlussrunde im Naturfreundehaus auf eigene Kosten.

Kursinhalte: Naturgerechtes Bouldern an bestem Pfälzer Sandstein, Spotten, Materialkunde, Techniktraining, Gebietsguiding.

Anmeldung: Naturfreundehaus
Finsterbrunnertal 1
67705 Finsterbrunnertal
Tel. 06306 2882
Naturfreundehaus.@t-online.de

Boulderkurs Pfalz 1-tägig

Voraussetzungen: Mindestalter 14 Jahre, Jugendl. (bis 18 Jahre mit Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten), keine Klettererfahrung notwendig

Teilnehmerzahl: Maximal 12 Personen (je 6 DAV und 6 NaturFreunde)



Impressum

wirimland. Zeitschrift der NaturFreunde
Landesverband Rheinland-Pfalz eV

Redaktion: Rudi Klug
Heide Mannsee
Stephan Schenk
Rudolf Ahrens-Botzong
Anneliese Müller
Bernhard Schmidt
Reinhard Reibsch

Erscheinungstermine:

1. März / 1. Juni
1. Sept. / 1. Dez.

Kontakt: Naturfreundehaus
Rahnenhof
Tel.: 06356-962500

Druck StorkDruck
76646 Bruchsal

Auflage: 5200 Stück

Redaktionsschluß !!!!!

für die Ausgabe 3 - 2021
ist der **15. Juli 2021**

V.i.S.d.P. NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V.
Ebertstraße 22
67063 Ludwigshafen

Zur Zeit werden viele Termine kurzfristig geplant oder auch abgesagt.

Das Aktuellste findest du auf unserer Homepage der NaturFreunde Rheinland-Pfalz. Hier findest du auch im Veranstaltungskalender, was andere Ortsgruppen machen. Bestimmt ist auch was dabei, was dir Spaß macht. Sei dabei und mach mit!

naturfreunde-rlp.de

Tel.: 0621-523191

mail: info@naturfreunde-rlp.de

Die NaturFreunde Rheinland-Pfalz findest du auch bei Facebook - schau doch mal rein.

Bleibt oder werdet wieder gesund!
Euer Redaktionsteam



Erbetenes Format für eure Beiträge:

Schreibt den Text immer, ohne Bilder, mit einem Textverarbeitungsprogramm wie WORD; kein Zeilenumbruch; Absatz mit der Entertaste. Speichert im doc, docx oder odt Format. Die Redaktion mailt auf Bitte eine Vorlage.

Schickt die Bilder (auch bei Bild-Text-Montagen) immer als getrennte Dateien im jpg oder tif Format, in voller Auflösung (nicht verkleinern). Fragt im Zweifel bei Bernhard nach (Tel. 06356-8652).

Lest euren Text bitte nochmal sorgfältig durch. Ist er auch für Außenstehende verständlich, stimmen Rechtschreibung und Zeichensetzung? Schickt dann die Text- und Bild-Dateien als Mail Anhang an die Redaktion.

Kurznachrichten (z. B. Termine) werden auch als Mailtext angenommen.

redaktion@naturfreunde-rlp.de

Herzliche Grüße, Euer „wir im land“ Redaktionsteam

Rechtliche Hinweise:

Mit der Einsendung von Beiträgen geht das Verwertungsrecht Eures Textes und der Bilder auf die NaturFreunde-RLP über. Wer weitere Informationen zu dem Thema benötigt, sollte sich kurz mit uns in Verbindung setzen.